

Kunsthalle Basel

Nolan Oswald Dennis

a recurse 4 [3] worlds

01.10.2023 –
11.08.2024

Nolan Oswald Dennis präsentiert ein monumentales, ortsspezifisches Kunstwerk für die Rückwand der Kunsthalle Basel. Dieses Projekt benutzt mathematische Abstraktionen, Schaubilder von Mond- und Sonnenfinsternissen, afrikanische fraktale Geometrie und andere Darstellungsmodelle, um Systeme, Logiken und *Meta-histories* (Geschichten der Geschichtsschreibung) abzubilden. Dieses neue Werk beabsichtigt, zahlreiche miteinander in Beziehung stehende Welten zusammenzubringen. Dabei wird die Sahara-Region durch ein sich wiederholendes Muster dargestellt und dient zur Veranschaulichung dafür, wie das zeitliche und räumliche Kontinuum der Geschichte von Afrika und Europa immer wieder gestört wurde. Im Rahmen dieses umfangreichen Diagramms versucht der Künstler, Schwarz-feindliche Welten durch konzeptionelle Kontaminierungen und Kehrtwenden zu dekonstruieren, mitsamt all ihren politischen, spirituellen und technischen Auswirkungen: Auf dem Werk ist der Süden oben und der Norden unten und das südliche Afrika hat den Platz mit dem nördlichen getauscht, währenddessen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft direkt aufeinanderprallen.

In den Worten des Künstlers:

DE

«Für mich ist *a recurse 4 [3] worlds* der erste Schritt in einem neuen diagrammartigen Zyklus, mit der Absicht, einen «recurse» zu verfassen. «Recurse» ist ein erfundenes Wort, zusammengesetzt aus «recursive» [Anm. d. Übers.: dt. rückgängig, rückläufig] und «curse» [Anm. d. Übers.: dt. Fluch]. In diesem Fall ist der «recurse» eine Ansammlung von grafischen Linien und Satzfragmenten, in denen Beziehungsstrukturen und historische Zustände so angeordnet sind, dass sie a) Wirkungen, welche den Umfang möglicher Ursachen überschreiten, sowie b) Folgen erzeugen, die möglichen Ursachen vorausgehen. Diese Wirkungen und Folgen können entweder selbst-reproduzierend oder selbst-verändernd sein, aber selten beides. In einem «recurse» werden Folgen und Ursachen jenseits des Horizonts linearer Zeit, Geografie und Gerechtigkeit erforscht. Der antikononialen Tradition von Opazität [Anm. d. Übers.: in Anlehnung an Édouard Glissant das Recht, nicht verstanden zu werden, gegen den westlichen Anspruch vollständiger Verständlichkeit und Transparenz] folgend, aktiviert diese Arbeit die Rückwand als einen Ort für *Black Study*: eine Form von kollektivem Denken, das zwar öffentlich stattfindet, aber für die herkömmlichen Methoden des öffentlichen Lesens undurchlässig ist.

Zum Einstieg schlägt das Kunstwerk an den jeweiligen seitlichen Enden zwei Modelle vor. Auf der linken bzw. der westlichen Seite befindet sich ein «model for bad faith» (dt. Modell für den bösen Glauben). Es skizziert die Bedingungen für etwas, das man als rückläufige Vorstellung von Beziehungen bezeichnen könnte. Hier generiert koloniales Wohlwollen patriarchalische Abhängigkeiten, in denen Zyklen von Gewalt, Ausbeutung und Zerstörung als Geschenk betrachtet werden.

Auf der rechten bzw. der östlichen Seite zeigt ein «model for a way» (dt. Modell für einen Weg) die Bedingungen einer nicht rückläufigen Vorstellung von Beziehungen auf. Hier erscheinen die Verfluchten – oder auch die Elenden der Erde [Anm. d. Übers.: im Verweis auf Frantz Fanon] – als Wahrscheinlichkeitswolken, die von Ungewissheit und Unsicherheit gezeichnet sind. Sie deuten darauf hin, dass die Verfluchten versuchen, ihre eigenen Lebensumstände zu verändern.

Im Zentrum der Wandarbeit sind Sonnenfinsternis-Diagramme zu sehen, welche zwei

Sahara-Sonnenfinsternisse der sogenannten Saroszyklus-Reihe 136 zeigen: Jene vom 29. Mai 1919 sowie die nächste totale Sonnenfinsternis am 2. August 2027. Diese Zyklen basieren auf einer Mathematik, die umkehrbar und sowohl vorwärts als auch rückwärts in der Zeit funktioniert. Zwischen diesen beiden Sonnenfinsternissen stellt die Sahara eine Brücke zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft her, dort, wo im Kunstwerk rückläufige und nicht rückläufige Tendenzen aufeinandertreffen. Die Sahara wird zur Begegnungszone, in der pseudo-historische Prozesse künstlich gesammelt und wieder aufgehoben werden.»

Das Endergebnis ist eine atemraubende und fantastische Landkarte des Denkens, die zum wiederholten Lesen einlädt, zum Finden und Verloren gehen. Als Dennis' erstes Kunstwerk dieser Art im öffentlichen Raum stellt sich der Künstler das Projekt als ein Werkzeug zur Desorientierung vor – zur Neubetrachtung der Konzepte von Raum, Zeit, Geschichte und vorstellbaren Möglichkeiten.

Nolan Oswald Dennis wurde 1988 in Sambia geboren; lebt und arbeitet in Johannesburg, ZA.

Nolan Oswald Dennis
a recurse 4 [3] worlds, 2023
UV-Tintenstrahldruck auf PVC
5 × 32 m
Courtesy der Künstler und Goodman Gallery

Das Projekt wird in Kooperation mit Culturescapes 2023 Sahara präsentiert und wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung von HEIVISCH sowie mit Sachleistungen der Stadtreinigung, Tiefbauamt Basel-Stadt.

**CULTURE
SCAPES
SAHARA
2023**

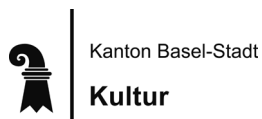


Die Projekte der Kunstvermittlung wurden realisiert durch die grosszügige Unterstützung von der Art Mentor Foundation Lucerne, der Beisheim Stiftung und vom Kanton Basel-Stadt.

Dank an

KJ Abudu, Kateryna Botanova, Hera Chan, Jurriaan Cooman, Emily Harries, Douglas Hofstadter, Keorapetse Kgositsile, Karena Liebetrau, Lindiwe Malindi, Vulane Mthembu, Danai Mupotsa, Ernest Nagel, James R. Newman, Masande Ntshanga, Zoë Samudzi, Bogosi Sekhukhuni, Felwine Sarr, Martin Stoecklin, Kwasu Tembo, Heiner Vischer, Melina Wilson, Lukas Zitzer und Carhartt W.I.P.

Kunsthalle Basel / Basler Kunstverein wird grosszügig unterstützt vom Kanton Basel-Stadt.



Das Jahresprogramm der Kunsthalle Basel erhält Unterstützung von Saint Laurent.

SAINT LAURENT

FÜHRUNGEN, VERMITTLUNG UND RAHMENPROGRAMM

Theater Basel-Workshop, auf Deutsch
10.10.2023, Dienstag, 10–16 Uhr

In Kooperation mit dem Theater Basel findet ein performativer Workshop in den Ausstellungen der Kunsthalle Basel und vor der Rückwand statt.

EXTERNER VERANSTALTUNGSHINWEIS

Culturescapes 2023 Sahara: Basel Kolonial City Tour, auf Deutsch

City Tour 1: *Reichtum und Rohstoffe*

08.10.2023, Sonntag, 11 Uhr und 14.30 Uhr

City Tour 2: *Sklaverei und Migration*

22.10.2023, Sonntag, 11 Uhr und 14.30 Uhr

Culturescapes hat gemeinsam mit dem Netzwerk «Basel Kolonial» spezielle Stadtrundgänge entwickelt, welche den Spuren von Basels Rolle in vergangenen und gegenwärtigen kolonialen Praktiken nachgehen. Treff- und Ausgangspunkt jeder Führung ist die Rückwand der Kunsthalle Basel.

In der Bibliothek der Kunsthalle Basel finden Sie Literatur zu Nolan Oswald Dennis.

Folgen Sie uns auf Instagram und teilen Sie Ihre Fotos und Eindrücke mit #kunsthallebasel.

Mehr Informationen unter kunsthallebasel.ch